

Monologe für eine Schauspieler:in

12 Texte

Die Rolle ist weiblich geschrieben: mehr garantiert diese Auswahl nicht. Kein Genre, kein Alter, keine Farbe. Du findest hier eine Königin, die abdankt, eine Frau, die Schritte im Flur hört, einen Gast, der eine Hochzeitsrede improvisiert.

1. Der Spiegel (2 Min.)
2. Der Anruf (2 Min.)
3. Die Mailbox (2 Min.)
4. Der Fragebogen (2 Min.)
5. Was bleibt (2 Min.)
6. Die Diät (1 Min.)
7. Das Foto (2 Min.)
8. Die Sprachnachricht (2 Min.)
9. Der Toast (2 Min.)
10. Die Authentizität (2 Min.)
11. Die Königin (3 Min.)
12. Die Pflanze (2 Min.)

Der Spiegel

Mystery · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Ein Badezimmer, nachts. Sie vermeidet es, direkt in den Spiegel zu schauen.)

MOI

Es fing am Dienstag an. Eine Handbewegung, und im Spiegel folgt die Hand. Einen Hauch zu spät. Eine halbe Sekunde. Die Art Detail, die man sich erst nach drei Tagen eingesteht.

MOI

Also habe ich Tests gemacht. Wie die Wissenschaftler. Den Arm heben. Lächeln. Das Licht ausschalten und ganz schnell wieder an.

MOI

Am Anfang wartete die Verspätung höflich auf mich. Jetzt... jetzt kommt es vor, dass sie zu Ende gelächelt hat, bevor ich es tue.

MOI

Heute Morgen bin ich näher getreten, ohne mich zu bewegen. Sie hat sich eine Strähne hinters Ohr gestrichen. Ich nicht. Meine Haare waren zusammengebunden.

(Sie dreht sich langsam zum Spiegel.)

MOI

Ich weiß, was man mir sagen wird. Die Erschöpfung. Die Trauer. „Das Gehirn erfindet, was fehlt.“ Vielleicht.

MOI

Aber dann erklärt mir, warum sie, seit Montag, wenn ich weine... erleichtert aussieht.

Der Anruf

Thriller · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Eine Wohnung, abends. Sie spricht leise, das Telefon am Ohr.)

MOI

Nein, hör mir zu. Ich kam nach Hause, und die Tür war abgeschlossen. Zweimal umgedreht. Das ist das Problem.

MOI

Weil ich nie zweimal abschließe. Nie. Diese Geste habe ich nicht.

MOI

Auf dem Abtropfgitter stehen zwei Tassen. Sauber. Weißt du, was zwei saubere Tassen bedeuten, bei jemandem, der allein lebt?

MOI

Sag mir nicht, ich soll rausgehen. Wenn ich jetzt gehe, werde ich es nie wissen. Ich mache nur das Schlafzimmer auf.

(Sie legt die Hand auf die Klinke. Hält inne.)

MOI

...Der graue Mantel. Auf dem Stuhl. Ich dachte, ich hätte ihn vor einem Jahr verloren. Er ist gefaltet. Ich falte nie etwas.

MOI

Er hat ihn nicht zurückgegeben. Er ist gekommen, um ihn zurückzulegen.

MOI

Bleib dran. Was immer du hörst... bleib dran.

Die Mailbox

Romantische Komödie · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

(Ein Telefon am Ohr. Sie spricht schnell, immer schneller.)

MOI

Hi, ich bin's. Also, „ich“: Du erkennst meine Stimme, hoffe ich, sonst ist diese Nachricht sehr peinlich. Egal.

MOI

Ich wollte dich fragen, ob... irgendwann... so bald... oder nicht, überhaupt kein Druck... du was trinken gehen willst. Einen Kaffee. Oder keinen Kaffee. Was du eben trinkst.

MOI

Mir fällt auf, ich weiß nicht, was du trinkst. Vielleicht ist das das eigentliche Problem. Man bräuchte ein erstes Date nur dafür.

(Eine Pause. Sie schließt die Augen.)

MOI

Also gut. Um diese Nachricht zu löschen, drücken Sie Raute. ...Wo ist die Raute. WO IST DIE...

(Piep. Zu spät.)

MOI

Da. Wenigstens ist es jetzt für mich entschieden.

Der Fragebogen

Satire · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Ein Wartezimmer. Ein Tablet in der Hand, sie liest laut vor.)

MOI

„Auf einer Skala von 1 bis 10, würden Sie unsere Notaufnahme einem Angehörigen empfehlen?“ ...Man sucht sich die Notaufnahme nicht aus wie ein Restaurant. „Komm, ich kenn da was.“

MOI

„Hat die Wartezeit Ihre Erwartungen erfüllt?“ Meine Erwartungen? Ich habe sechs Stunden gewartet. Am Ende, ja: sie hat sie sogar übertroffen.

MOI

„Hat unser Personal gelächelt?“ Der Chirurg? Ich weiß nicht. Ich hoffe, er hat auf etwas anderes geschaut als auf seine gute Laune.

MOI

„Ein Feld ist für Ihre Anmerkungen vorgesehen.“ Ah. Endlich ein Mensch.

MOI

Ich tippe: „Danke, dass Sie mich gerettet haben. Schade, dass ich das bewerten muss wie eine Pizza.“

(Ein Piep. Das Tablet zeigt: „Ihre Meinung zählt! Noch drei Fragen.“)

MOI

...„Zählt.“ Das einzig wahre Wort im ganzen Formular.

Was bleibt

Drama · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Sie packt ihre Sachen in eine Tasche, ohne Eile.)

MOI

Sag nichts. Bitte. Nicht jetzt, nicht mit dieser Stimme.

MOI

Jahrelang habe ich dein Schweigen übersetzt. Ich bin es müde, immer zu spät recht zu haben.

MOI

Du glaubst, ich gehe im Zorn. Nein. Der Zorn wollte bleiben.

MOI

Was heute Abend geht, ist die Hoffnung. Und Hoffnung knallt nie die Tür; sie erlischt.

(Sie hält an der Schwelle inne.)

MOI

Pass auf dich auf. Es ist das letzte Zärtliche, das ich dir schulde.

Die Diät

Komödie · Monolog · 1 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

(Zum Publikum gewandt, ein Stück Kuchen, nein, der ganze Kuchen, vor ihr.)

MOI

Die Diät fängt morgen an. „Morgen“ ist wichtig. Morgen ist ein Tag, der wissenschaftlich stärker ist als ich.

MOI

Also ist dieser Kuchen heute Abend ein Abschied. Einen Abschied wirft man nicht weg. Das wäre unhöflich.

MOI

Außerdem wird ein angeschnittener Kuchen schlecht. Also esse ich ihn lieber ganz auf: das ist Ökologie.

(Sie nimmt ein zweites Stück. Dann ein drittes.)

MOI

Genau genommen schaffe ich gerade Platz im Kühlschrank. Ich räume auf. Ich bin ein ordentlicher Mensch.

MOI

Morgen. Morgen bin ich ein neuer Mensch. Und dieser Mensch verdient es, ohne herumliegenden Kuchen anzufangen.

Das Foto

Mystery · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Ein gerahmtes Foto in der Hand. Sie betrachtet es, wie man einen Verdächtigen betrachtet.)

MOI

Auf diesem Foto sind wir drei. Ich, meine Schwester und unsere Mutter. Aufgenommen im Sommer, als ich zehn wurde.

MOI

Nur waren wir vorgestern vier. Da war ein Mann, rechts, die Hand auf meiner Schulter. Ich kannte ihn nie, aber er war da, auf dem Foto. Schon immer.

MOI

Gestern hatte er kein Gesicht mehr. Ein Verwischen, an seiner Stelle. Wie wenn man mit dem Finger über eine Scheibe wischt.

(Sie hält das Foto ins Licht.)

MOI

Heute ist er weg. Und meine Schwester... meine Schwester ist zur Seite getreten. Sie blickt zu der Stelle, wo er war. Sie lächelt jemanden an, der nicht mehr da ist.

MOI

Das Foto vergisst die Menschen nicht. Es nimmt sie einen nach dem anderen weg. Und jedes Mal hört jemand auf, mich an etwas zu erinnern.

MOI

Morgen sehe ich nach, wer bleibt. Ich fürchte, ich bin immer noch allein darauf.

Die Sprachnachricht

Thriller · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

(Allein, ein Telefon in der Hand. Der Bildschirm zeigt: „1 neue Nachricht“.)

MOI

Eine Nachricht. Von ihm. Heute Morgen empfangen, 6:12.

MOI

Nur... die Beerdigung war Dienstag. Ich war da. Ich hielt das Seil des Sargs.

(Sie drückt ab. Eine vertraute, ferne Stimme füllt den Raum.)

MOI

„Glaub nicht, was sie dir gesagt haben. Schau ins Futter des blauen Mantels.“ ...Seine Stimme. Seine Worte. Nur er nannte mich „die Tapfere“.

MOI

Den blauen Mantel habe ich weggegeben. Gestern. An eine Wohltätigkeit. Ich habe eine Quittung unterschrieben.

(Das Telefon vibriert wieder. „2 neue Nachrichten“.)

MOI

Zwei, jetzt. ...Seit wann rufen die Toten zurück, wenn man nicht rangeht?

Der Toast

Romantische Komödie · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Junge Erwachsene · Einsteiger

(Ein Glas in der Hand, stehend auf einer Hochzeit. Sie liest eine Karte, dann legt sie sie weg.)

MOI

Also. Ich sollte eine Rede über das Brautpaar halten. Ich habe Anekdoten. Sehr lustige. Über sie.

MOI

Aber da ist jemand, an Tisch drei, der mich seit Beginn des Essens ansieht, als wäre ich die einzige Person im Raum. Und das bringt meinen Plan völlig durcheinander.

(Ein verlegenes Schweigen im Saal. Sie fährt fort, sanfter.)

MOI

Also, an das Brautpaar: Seid glücklich, ihr habt es verdient. Und an die Person an Tisch drei: Ich trinke dieses Glas aus, und dann komme ich mich setzen. Wir haben offenbar viel zu bereden.

(Sie hebt ihr Glas.)

MOI

Auf die Liebe. Ihre. Und, wenn der Mut bis zum Dessert hält, vielleicht ein bisschen auf unsere.

Die Authentizität

Satire · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Junge Erwachsene · Mittel

(Vor einer unsichtbaren Kamera, ein kalibriertes Lächeln. Ein Ringlicht bescheint sie.)

MOI

Hallo ihr Lieben! Also heute, ein super spontanes Video, ganz ungeplant, nur ich, das echte Leben.

(Sie prüft den Winkel, rückt eine Tasse genau in die Bildmitte.)

MOI

Ich wache einfach so auf, ohne Filter... na ja, den Filter „natürliche Morgendämmerung“, aber das ist quasi dasselbe.

MOI

Und ehrlich, mein Geheimnis ist Authentizität. Man fragt mich ständig: „Wie schaffst du es, so echt zu sein?“

MOI

Antwort: Ich plane nichts.

(Beiseite, zu einem Assistenten.)

MOI

Noch mal, ich hab „nichts“ zu schnell gesagt, das klang geplant.

MOI

Also, ich plane nichts. Denkt dran, zu abonnieren, für mehr ungeplante Momente wie diesen, jeden Dienstag, 18 Uhr punkt.

(Sie stoppt die Aufnahme. Das Lächeln auch.)

MOI

So. Die Spontaneität von morgen: Drehen wir die gleich? Ich hab das Licht.

Die Königin

Drama · Monolog · 3 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Fortgeschritten

(Ein Thronsaal, leer. Eine Frau bleibt stehen, allein.)

MOI

Sie gingen, wie man einen Raum verlässt, in dem die Lampe gerade erloschen ist. Ohne ein Geräusch. Ohne einen Blick für die Lampe.

MOI

Ich habe zwanzig Jahre regiert. Zwanzig Jahre entschieden, wer aß, wer wartete, wer lebte.

MOI

Und heute Morgen nannte mich ein Junge, den ich ernennen ließ, „Frau“ statt „Majestät“. Ein Wort. Eine ganze Herrschaft passt in ein Wort, das man zurücknimmt.

MOI

Man glaubt, Macht sei die Krone. Nein. Sie ist das Schweigen der anderen, wenn man eintritt. Dieses Schweigen höre ich nicht mehr.

MOI

Meine Berater wiegen meinen Namen schon, wie man Fleisch wiegt, das schlecht wird.

MOI

Ich habe Begnadigungen unterschrieben. Ich habe Todesurteile unterschrieben. Beides mit derselben Tinte, von derselben Hand, die nicht zitterte.

MOI

Niemand spreche mir von Reue. Reue ist der Luxus derer, die nie wählen mussten.

(Sie legt die Hand auf den Thron, ohne sich zu setzen.)

MOI

Ich werde mich nicht setzen. Mich jetzt zu setzen hieße, ein letztes Mal um den Platz zu betteln.

MOI

Ich gehe durch das große Tor hinaus. Aufrecht. Damit sie sich erinnern, dass man mich nicht gestürzt hat. Ich bin hinabgestiegen.

MOI

Und wenn die Geschichte mich vergessen will, soll sie es versuchen. Ich habe zu viele Seiten mit ihrem Blut geschrieben, als dass sie leicht umblättert.

(Sie verlässt den Saal, ohne sich umzudrehen.)

Die Pflanze

Komödie · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Einsteiger

(Eine Zimmerpflanze, vergilbt, auf einer Fensterbank. Sie spricht mit ihr wie mit einem Patienten.)

MOI

Also. Seien wir ehrlich, wir beide. Du schmollst seit drei Wochen. Ich habe alles versucht.

MOI

Ich hab dich in die Sonne gestellt. Dir war zu heiß. Ich hab dich in den Schatten gestellt. Du hast geschmollt. Du bist wie meine Tante: nie die richtige Temperatur.

MOI

Ich hab im Internet nachgesehen. „Deine Pflanze hat Durst.“ Ich hab dich gegossen. „Deine Pflanze ertrinkt.“ Es gibt kein Handbuch, bei dir. Also doch. Es gibt dreizehn, und sie widersprechen sich.

(Sie berührt ein Blatt. Das Blatt fällt ab.)

MOI

...Also gut. Das ist passiv-aggressiv. Das hast du mit Absicht gemacht, direkt vor mir.

MOI

Hör zu. Ich verlange nicht, dass du blühst. Ich verlange nur, dass du nicht stirbst, bevor meine Mutter zum Essen kommt. Danach, mach, was du willst. Dann sind wir beide frei.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.